

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 18. Dezember 1986

Blatt 3127

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Radioaktive U-Bahn-Filter in Seibersdorf entsorgt
(grau) Ehrung für 196 Jubelpaare im Rathaus

Kommunal:

(rosa)

Planungsausschuß: Straßen- und Wohnbauprojekte
Architektenwettbewerb für Verbesserung von
Fertigteilbauten
Viel Gemeinsamkeit der Parteien im Gemeinderats-
ausschuß Wohnbau und Stadterneuerung
100.000 Schilling Prämie für Wasserwerke-
Bedienstete
Eine MA für die Gebäude des Gesundheitswesens

Lokal:

(orange)

Neue Verkehrsampel in der Brünner Straße

Kultur:

(gelb)

Ehrungen für Persönlichkeiten aus dem Musikleben

.....
Bereits am 17. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Radioaktive U-Bahn-Filter in Seibersdorf entsorgt

17 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Die Filter der Wiener U-Bahn, die nach der Katastrophe in Tschernobyl mit radioaktivem Staub belastet waren, wurden laut Mitteilung der Wiener Verkehrsbetriebe vom Atomforschungszentrum Seibersdorf zur Entsorgung übernommen. Dies erklärte Mittwoch Verkehrsstadtrat Johann HATZL zu einer diesbezüglichen Aussendung von öVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS. "Der Verdacht einer unsachgemäßen Entsorgung ist völlig aus der Luft gegriffen", stellte Hatzl fest. (Schluß) roh/rr

NNNN

.....
Bereits am 17. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für 196 Jubelpaare im Rathaus

18 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK empfing am Mittwoch nachmittag im Festsaal des Wiener Rathauses 196 Jubelpaare zu einer Feier. Die Hochzeitsdiplome wurden an ein Gnadenhochzeitspaar (70 Jahre verheiratet), an vier Steinerne Hochzeitspaare (67,5 Jahre verheiratet), 19 Diamantene Hochzeitspaare (60 Jahre verheiratet) und 172 Goldene Hochzeitspaare überreicht.

Im heurigen Jahr feierten in Wien 1.081 Paare Goldene Hochzeit, 173 Paare Diamantene Hochzeit, 46 Paare Eiserne Hochzeit, fünf Paare Steinerne Hochzeit (1918) und zwei Paare Gnadenhochzeit (1916).

(Schluß) red/gg

NNNN

Neue Verkehrsampel in der Brünner Straße

1 =Wien, 18.12. (RK-LOKAL) Mehr Sicherheit für die Fußgänger bringt eine neue Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Brünner Straße - Anton-Schall-Gasse in Floridsdorf, die Donnerstag vormittag in Betrieb genommen wurde.++++

Sie ermöglicht nun den Fußgängern bei der Einmündung der Anton-Schall-Gasse ein gefahrloses Überqueren der stark befahrenen Brünner Straße zur Haltestelle der Straßenbahnlinie 31. Der Schutzweg wurde mit Fußgängersignalen ausgestattet. Die Fußgänger können sich zur Querung mit Drucktasten "anmelden". (Schluß) sc/bs

NNNN

Planungsausschuß: Straßen- und Wohnbauprojekte

2 Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Der Planungsausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte Mittwoch nachmittag eine Reihe von Bau- und Planungsprojekten:

- Für den geplanten Ausbau der Wienerbergstraße B 225 im Abschnitt zwischen der Anschlußstelle Favoriten und der Laaer Berg-Straße soll ein Detailprojekt ausgearbeitet werden.
- Nach den U-Bahn-Bauarbeiten soll nun die Fahrbahn der Erdbergstraße zwischen der Würtzlerstraße und der Hintermayergasse im 3. Bezirk um 3,6 Millionen Schilling wiederhergestellt werden.
- Im Zusammenhang mit der Errichtung der U-Bahn-Station Schlachthausgasse im 3. Bezirk wurde die grundsätzliche Genehmigung erteilt, die Markhofgasse zwischen der Schlachthausgasse und der Würtzlerstraße auszubauen.
- Da es im Laaer Berg-Tunnel im Verlauf der Südost-Tangente immer wieder zu Wasseraustritten aus der Tunnelwand kommt, soll nun um 175.000 Schilling ein Sanierungskonzept ausgearbeitet werden.
- Für die Wohnbauvorhaben Gerhardusgasse - Treustraße im 20. Bezirk (54 Wohnungen, eine Tiefgarage für 36 PKW) und Haidingergasse - Göllnergasse im 3. Bezirk (23. Wohnungen, eine Tiefgarage für 16 PKW, eine Arztordination) wurden die Detailplanungen vergeben.
- Für städtische Wohnbauvorhaben im Bereich Karmelitermarkt im 2. Bezirk wurden Probebohrungen zur Erkundung der Untergrundverhältnisse genehmigt.
- Für die Bewachung und die Betriebsaufsicht in der Opern-, der Albertina- und der Babenberger-Passage sowie im Verkehrsbauwerk Schottentor wurden für die Jahre 1987 und 1988 8,3 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Schließlich genehmigte der Planungsausschuß auch Untersuchungen im Zusammenhang mit der probeweisen Einführung von "Tempo 30" in vier Wiener Stadtgebieten. Es werden Verkehrszählungen durchgeführt, Geschwindigkeits- und Lärmmessungen vorgenommen sowie das Unfallgeschehen, der ruhende Verkehr und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr untersucht. Auf Grund dieser Erhebungen sollen Vorschläge zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, zur Lärmreduktion, zur Gewährleistung des Tempolimits und zur Organisation des ruhenden Verkehrs gemacht werden. (Schluß) sc/gg

Architektenwettbewerb für Verbesserung von Fertigteilbauten (1)
3 =Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Die Qualität jener städtischen Wohnhausanlagen, die in den 60er Jahren in Fertigteilbauweise errichtet worden sind, erscheint - aus heutiger Sicht - zum Teil zweifellos verbesserungswürdig. Dies ist kein spezielles Problem Wiens: Überall in Europa entstanden damals ähnliche Wohnhausanlagen, und in vielen Ländern zerbricht man sich heute den Kopf darüber, was man hier nachträglich noch besser machen könnte. In der Bundesrepublik Deutschland wurde in dieser Diskussion das Wort "Nachbesserung" geprägt. Die Stadt Wien (Magistratsabteilung 19) führte nun einen Architektenwettbewerb mit dieser Aufgabenstellung durch, dessen Ergebnisse Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und der Vorsitzende der Jury, Prof. Reinhard GIESELMANN, Mittwoch abend nach der Juryentscheidung präsentierten.

Gegenstand des Wettbewerbes "Verbesserung von Großwohnsiedlungen der 60er Jahre" waren drei typische Wiener Wohnhausanlagen jener Zeit:

- o 21, Großfeldsiedlung (Erster Preis: Zoltan Egyed, 60.000 Schilling)
- o 21, Autokaderstraße (Erster Preis: Walter Bauer, 50.000 Schilling)
- o 22, Eipeldauerstraße-Saikogasse (Erster Preis: Günter Lautner, Peter Scheifinger und Rudolf Szedenik, 130.000 Schilling).++++

Zwtl.: Hofmann: Keine Zwangsbeglückung

StR. Hofmann wies darauf hin, daß man mit diesem Wettbewerb nicht nur Vorschläge für die drei konkreten Wohnhausanlagen, sondern darüber hinaus grundsätzliche Anregungen erhalten wollte, die auch bei anderen, ähnlichen Wohnhausanlagen der 60er Jahre zum Tragen kommen könnten. Das Ergebnis des Wettbewerbes lege nahe, nach dieser vor allem auf Gestaltungsfragen bezogenen Konkurrenz in weiterer Folge auch die städtebaulichen Komponenten solcher Wohnhausanlagen auf fachlicher Basis verstärkt zu diskutieren - eventuell im Rahmen eines weiteren Wettbewerbes. Wie Hofmann betonte, soll bei der angestrebten Verbesserung von Wohnhausanlagen der 60er Jahre keine "Zwangsbeglückung" der Mieter erfolgen, auch dürfe es durch die gestalterischen Maßnahmen zu keiner zusätzlichen finanziellen Belastung der Mieter kommen. (Forts.) ger/rr

Architektenwettbewerb für Verbesserung von Fertigteilbauten (2)

4 Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Hofmann: "Im Gegenteil: Durch die Verbesserung der Wärmedämmung - die Einmantelung der Fertigteilbauten war ja der Anlaß zu konkreten Überlegungen über eine gleichzeitige gestalterische Verbesserung - sind für die Mieter wesentliche Einsparungen bei den Energiekosten zu erwarten."

Zwtl.: Jury skeptisch bei allzu bunten Fassaden

Die Wettbewerbsjury unter dem Vorsitz von Prof. Gieselmann beurteilte Vorschläge, die eine sehr auffällige farbliche Gestaltung der Fassaden vorsahen, eher zurückhaltend. Als das nach Meinung der Jury mit Abstand beste Projekt würdigte Gieselmann die Arbeit des Architektenteams Lautner, Scheifinger und Szedenik. (Wohnhausanlage Eipeldauerstraße). Es sieht eine Fassadengestaltung mit einfachen Mitteln vor. Vorgeschlagen werden Pergolen sowie Rankgewächse im unteren Bereich. In den Grünflächen soll es Baumpflanzungen ("Waldzonen") geben. Außerdem begrüßte die Jury auch die vorgeschlagenen Mietergärten sowie die Anlegung eines kleinen Teiches.

Zwtl.: Ausstellung über Wettbewerbsergebnisse

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden vom 18. bis 23. Dezember in einer Ausstellung im Kulturhaus in Wien 9, Währinger Straße 59, täglich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr gezeigt (am 23. Dezember nur bis 12 Uhr). Im kommenden Jahr soll die Ausstellung in die Nähe der Wettbewerbsgebiete im 21. und 22. Bezirk übersiedeln. (Schluß)
ger/bs

NNNN

Viel Gemeinsamkeit der Parteien im Gemeinderatsausschuß Wohnbau
und Stadterneuerung

6 Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Viel Gemeinsamkeit der Großparteien prägte das Arbeitsklima im 1986 neu konstituierten Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung. Von den 568 Geschäftsstücken fanden nur 4 nicht die Zustimmung der ÖVP. 564 Geschäftsstücke wurden einstimmig beschlossen. In den sieben Ausschusssitzungen wurden Sachkredite für verschiedene Maßnahmen im Bereich des Wohnbaus und der Stadterneuerung in der Höhe von über 1,224 Milliarden Schilling genehmigt. Weiters wurden Aufträge im Wert von über 1,304 Milliarden Schilling an die Wirtschaft vergeben. (Schluß)
ah/rr

NNNN

100.000 Schilling Prämie für Wasserwerk-Bedienstete

Utl.: Sie entwickelten Gerät für Stollenreinigung

7 =Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Zwei Bedienstete der Wiener Wasserwerke haben Geräte zur maschinellen Reinigung der Hochquellen-Wasserleitungsstollen entwickelt. Ihr "Erfindergeist" wurde belohnt: Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION überreichte Dipl.-Ing. Franz LAAHA und Norbert BARAN je eine Prämie von 50.000 Schilling.++++

Die mehr als 250 Kilometer langen Stollen der I. und II. Hochquellen-Wasserleitung, durch die das hochwertige Trinkwasser aus dem Schneeberg- und Hochschwab-Gebiet nach Wien fließen, müssen von den mineralischen und organischen Ablagerungen gereinigt werden. Früher - vor Jahrzehnten - wurde das händisch abgekratzt. Vier Maschinen, von den beiden Bediensteten der MA 31 entwickelt, ersetzen nun die Handarbeit. Die Geräte bestehen im wesentlichen aus Wagen, auf die Scherleisten und Rotationsbürsten montiert sind. Für eine "Feinreinigung" kommen auch Hochdruckwasserstrahl-Pumpen zum Einsatz. Bei der Konstruktion der Geräte war besonders zu berücksichtigen, daß die Stollen nicht einheitlich groß sind, und daß sie "umweltfreundlich" mit Energie versorgt werden. Mit den vier entwickelten Geräten werden jährlich etwa 40 Kilometer der Leitungen gesäubert.

Die Prämie von 100.000 Schilling für die beiden Bediensteten ist die höchste Prämie, die bisher im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens der Stadt Wien vergeben wurde. Insgesamt wurden heuer 52 Vorschläge mit einem Gesamtbetrag von 210.900 Schilling prämiert. (Schluß) smo/bs

NNNN

Ehrungen für Persönlichkeiten aus dem Musikleben

8 Wien, 18.12. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Donnerstag an Prof. Ingrid HAEBLER, an Anestis LOGOTHETIS und an Prof. Carl MELLES die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold sowie an Kammersängerin Christiane SORELL die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber.

Prof. Ingrid Haebler hat als Pianistin mit ihren Interpretationen im Bereich der klassischen Musikkultur Weltruf erlangt.

Anestis Logothetis ist mit der Entwicklung der graphischen Notation und der Musikhörspiele neue Wege im Musikschaffen unserer Zeit gegangen.

Prof. Carl Melles verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit den Wiener Orchestern, Opernhäusern und Konzerthäusern. Er hat sich auch um Ur- und Erstaufführungen österreichischer Komponisten verdient gemacht.

Kammersängerin Christiane Sorell hat an der Wiener Volksoper insgesamt 38 Hauptpartien gesungen. Darüber hinaus ist sie auch als Liedsängerin moderner, exponierter Partien hervorgetreten.

An der Feier nahm auch Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS teil.

(Schluß) gab/rr

NNNN

Eine MA für die Gebäude des Gesundheitswesens

Utl.: Stadtrat Stacher: "Wieder ein Schritt in der Organisationsverbesserung der Wiener Spitäler"

9 =Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Über wichtige organisatorische Neuerungen im Gesundheitsbereich informierte Gesundheits- und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER am Donnerstag in einem Pressegespräch. Damit werden die Aufgaben des Hochbaus und der Haustechnik der Krankenanstalten auf eine Abteilung konzentriert. Zu Jahresbeginn wird die neu- bzw. umstrukturierte Magistratsabteilung 23 - Gebäude des Gesundheitswesens - alle Leistungen ausgenommen Neubauten größeren Umfanges und Anlagenbau wie z.B. technische Zentralen durchführen. Stacher sagte, er erwarte sich durch die Umgestaltung eine wesentlich größere Effizienz und sprach von einem weiteren Schritt in der Organisationsverbesserung der Wiener Spitäler.++++

Neben sämtlichen Hochbauagenden für die Magistratsabteilungen 15 (Gesundheitsamt) und 17 (Anstaltenamt) wird die MA 23 im haustechnischen Bereich folgende Aufgaben wahrnehmen: Betriebsführung und Wartung, Gebrechensbehebung, sowie die Erneuerung von Anlagen kleineren Umfanges und haustechnische Arbeiten im Zuge von Zu-, Umbau- und Modernisierungsarbeiten.

Das für die Übernahme der haustechnischen Aufgaben in der MA 23 notwendige Personal der MA 32 (Maschinenteknik, Wärme, Kälte und Energiewirtschaft) und MA 34 (Elektro-, Gas- und Wasseranlagen für städtische Objekte) wird in die technischen Betriebsleitungen der Anstalten versetzt. In der Übergangsphase sind die der MA 23 neu zugeteilten Gruppenleiter der Haustechnik (Heizung-, Lüftung-Klima, Elektro- und Sanitärtechnik) nur fachlich zuständig. Für die von den Magistratsabteilungen 32 und 34 durchzuführenden Projekte werden die zuständigen Betriebsleiter mit einer Koordinierungsfunktion gegenüber der MA 32 und MA 34 ausgestattet.

Stadtrat Stacher erwartet sich durch die Veränderungen in der Bauorganisation raschere Reaktionsmöglichkeit, konzentrierte Verantwortlichkeit, einfachere und schnellere Abwicklung, bessere Kreditkontrolle, straffere Bauzeit mit einheitlichem Zeitablauf und stärkere Kompetenzen. Die Magistratsabteilung 23 wird von Senatsrat Dipl.-Ing. Rudolf FOLTIN geleitet. (Schluß) red/rr